

Interpellation Peter A. Vogt betreffend weiterhin ungenügender Hochwasserschutz für Riehen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich Anpassungen an den Gewässern vorgenommen, um eine bessere Ableitung von Starkniederschlägen zu gewährleisten. Nach dem Bau der Hochwasserrückhaltebecken wird ein zuverlässiger Schutz vorhanden sein. Diese Projekte erfordern jedoch eine umfassende Planung sowie einen Bewilligungsprozess.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Was hat der Gemeinderat konkret unternommen, um die betroffenen Gebiete in Riehen vor Hochwasser zu schützen?*

Um das Siedlungsgebiet vor Hochwasser zu schützen, werden Hochwasserrückhaltebecken realisiert. Die Stimmbewölkerung hat im November 2023 den Vorhaben zugestimmt. Ausserdem sind im Zusammenhang mit dem Projekt Slow Water weitere Massnahmen geplant oder bereits umgesetzt. Bei den bereits umgesetzten Massnahmen handelt es sich um landwirtschaftliche Bewirtschaftungsmassnahmen.

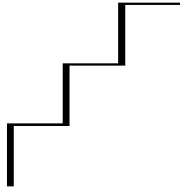
2. *Es ist offensichtlich, dass gründliche und seriöse geologische Untersuchungen im Moostal und im Gebiet des Bettingerbachs durchgeführt werden müssen.*

a) Hat der Gemeinderat geeignete Firmen beauftragt, solche anspruchsvollen Untersuchungen durchzuführen?

b) Wenn nicht, möge er begründen, weshalb er diesbezüglich nichts unternommen hat

c) und darlegen, was er zu tun gedenkt und wann dies stattfinden soll?

Bei Projekten wie den Hochwasserrückhaltebecken müssen immer detaillierte geologische Untersuchungen durchgeführt werden. Aufgrund der vorliegenden geologischen Unterlagen sind die Planungsexperten in der Vorprojektphase zum Schluss gekommen, dass die Hochwasserrückhaltebecken an den jeweiligen Standorten gebaut werden können. Detaillierte hydrologische und geologische Untersuchungen werden momentan zusammen mit der Ausarbeitung des Bauprojekts vorgenommen.



Seite 2

3. *Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um die betroffenen Gebiete in Riehen vor Hochwasserschäden zu schützen?*

Der Gemeinderat gedenkt die Massnahmen umzusetzen, welche zur Frage 1 aufgeführt sind.

4. *Die Bevölkerung ist auch interessiert zu erfahren, welche Massnahmen und zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Massnahmen ergriffen werden sollen?*

Die Planung der Hochwasserrückhaltebecken ist komplex. Derzeit wird das Bauprojekt ausgearbeitet, das voraussichtlich im Laufe des Jahres 2025 vorliegen wird. Anschliessend wird das Baubewilligungsverfahren eingeleitet. Sofern keine Einsprachen eingehen, kann mit dem Bau im Jahr 2026 begonnen werden.

5. *Welche Slow Water Massnahmen wurden bisher durchgeführt?*

Einzelne landwirtschaftliche Bewirtschaftungsmassnahmen wie Buntbrachen, Säume auf Ackerland, Unter- und Einsaaten sind von den Landwirten bereits umgesetzt worden.

6. *Welche Slow Water Massnahmen gedenkt der Gemeinderat durchführen zu lassen und bis wann?*

Neben den landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmassnahmen plant der Gemeinderat auch hydrotechnische Massnahmen, wie zum Beispiel Versickerungsmulden oder -gräben, umzusetzen. Diese erfordern eine umfassendere Planung sowie einen Baubewilligungsprozess.

7. *Mit wem werden die Hochwasserschutzmassnahmen koordiniert?*

- a) *Mit dem Kanton?*
- b) *Mit der Gemeinde Bettingen?*
- c) *Mit wem sonst noch?*

Neben den Grundeigentümern und den zuständigen Ämtern im Kanton werden auch Naturverbände und je nach Standort auch die Gemeinde Bettingen in den Planungsprozess eingebunden. Bei den Slow Water Massnahmen werden zudem die Landwirtschaftsbetriebe in die Planung und Umsetzung miteinbezogen.

Riehen, 24. September 2024

Gemeinderat Riehen